

Mutmaßlicher Messerstecher untergetaucht

Opfer Messer in Bauch
gestoßen – 17-Jähriger
nicht mehr auffindbar.

SALZBURG. Im Sommer 2017 standen acht junge Männer (17 bis 30) in Salzburg nach einer Massenschlägerei am Rudolfskai vor Gericht. Drei Armenier und ein Serbe einerseits sowie drei Türken und ein Österreicher andererseits waren sich dort Ende 2016 in die Haare geraten. Allen hatte der Staatsanwalt Raufhandel angelastet, dem jüngsten Beschuldigten, einem Armenier (17), zudem absichtliche schwere Körperverletzung: Er soll einem der Türken (25) ein Messer in den Bauch gerammt haben, das Opfer wurde schwer verletzt.

Das Gericht schied das Verfahren gegen den mutmaßlichen Messerstecher damals zur Einholung eines Gutachtens zu möglichen Stichvarianten aus. Während die übrigen Angeklagten inzwischen rechtskräftige Schuld- oder Freisprüche bekamen, ist der 17-Jährige nun untergetaucht. RA Stefan Rieder, Anwalt des Niedergestochenen: „Im März hätte der Prozess gegen ihn weitergehen sollen, doch er ist nicht mehr auffindbar.“ **wid**